

KANDINSKY ALS PÄDAGOGE

Berichte aus der Pädagogik

Alexander Graeff

Kandinsky als Pädagoge

Shaker Verlag
Aachen 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2013

Der Philosophischen Fakultät IV der Humboldt-Universität zu Berlin zur Erlangung des Grades Doktor der Philosophie — Dr. phil. — vorgelegte Dissertation von Alexander Gräff, geboren am 24. September 1976 in Bad Kreuznach.
Eingereicht am: 28. August 2012
Erstgutachter: Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth.
Zweitgutachter: Prof. Dr. Michael Parmentier.
Tag der Disputation: 12. Februar 2013.

Gestaltung: Andrea Schmidt · Typografie/im/Kontext
Umschlagfoto: Porträt Kandinskys (um 1913), Fotografie veröffentlicht in *Rückblicke*. Berlin: Sturm, 1913. Die Vorlage stammt aus Becks-Malorny, Ulrike: *Wassily Kandinsky 1866-1944*. Köln: Taschen, 2007. Die Rechteinhaber waren nicht zu ermitteln. Wir bitten, mit dem Verlag Verbindung aufzunehmen, sollten berechnete Ansprüche erhoben werden können.

© Shaker Verlag 2013

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.
ISBN 978-3-8440-1999-5
ISSN 0945-0920

Shaker Verlag GmbH · Postfach 101818 · 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 · Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de · E-Mail: info@shaker.de

Danksagung

Mein besonderer Dank für die umfassende Unterstützung bei der Erstellung meiner Doktorarbeit geht an meinen Doktorvater Heinz-Elmar Tenorth, an Michael Parmentier und Ulrike Mietzner. Für ihre fachspezifischen Hilfestellungen danke ich außerdem Marcel Kabaum, Christian Wolsdorff, den Archivarinnen und Archivaren des Bauhaus Archivs in Berlin, Christoph Wagner, Hiromoto Makabe, Reinhard Zimmermann und Christoph Schubert-Weiler. Auch möchte ich mich bei Christoph Wagenseil, Andrea Schmidt und Ute Krienke bedanken, die mich jeder auf seine Art und Weise tatkräftig unterstützt haben.

Zusammenfassung

Innerhalb dieser Promotionsarbeit über den Maler und Schriftsteller Wassily Kandinsky (1866-1944) im Fach Erziehungswissenschaften sollen die impliziten und expliziten pädagogischen Vorstellungen in seinem Textwerk untersucht werden. Besonderes Interesse gilt dabei den bildungs- und erziehungstheoretischen Überlegungen Kandinskys.

Als kritische Würdigung des Autors und Denkers Kandinsky zeigt die vorliegende Arbeit diesen als von den Diskursen der Zeit um 1900 geprägten Pädagogen, im Besonderen als einen Rezipienten und Verfechter reformpädagogischer Ideen. Hierbei ist die Bedeutung seiner Weltanschauung zu berücksichtigen, da pädagogische Konzepte nicht losgelöst von den zwangsläufig vorhandenen weltanschaulichen und historischen Hintergründen, in denen sie entwickelt worden sind, untersucht werden können. Es soll insofern auch geklärt werden, in welcher Weise Weltanschauungen Kandinskys pädagogische Überzeugungen durchdringen. Hierzu gehören neben philosophischen und ästhetischen Traditionen insbesondere Einflüsse okkult-esoterischer Anschauungen bei ihm. Diese stehen — dies möchte diese Arbeit verdeutlichen — nicht in einem zufälligen Verhältnis zu pädagogischen Fragestellungen um 1900; die „spiritualistische“ Dimension eines pädagogischen Konzeptes ist kein Einzelfall.

Nach einer Herleitung der relevanten Kontexte und Bezüge werden 1. Kandinskys explizite Überlegungen zur allgemeinen Bildung, zu Unterrichtsformen und Erziehung, 2. die impliziten bildungstheoretischen und volkserzieherischen Motive, 3. Hinweise, die auf eigenständige Bildungsvorstellungen Kandinskys schließen lassen, sowie 4. sein praktischer Kunstunterricht analysiert und auf die jeweiligen diskursiven Bezüge befragt.

Kandinsky als Pädagoge wurde in der Forschung bisher nur bruchstückhaft behandelt. Auch wenn es einige Arbeiten insbesondere über seine praktische Lehrtätigkeit am Bauhaus gibt, eine Untersuchung seiner explizit bildungstheoretischen Überlegungen blieb bis dato aus. Die vorliegende Arbeit soll diese Lücke schließen und die Forschung auf dem Grenzgebiet zwischen Kunst- und Erziehungswissenschaften bereichern.

Summary

This doctoral thesis deals with the analysis of Wassily Kandinsky (1866-1944) as a pedagogue, rather than the painter and writer who he is generally known as. His writings containing plenty of explicit as well as implicit theoretical references, this thesis focuses on his very theories about Education (,Erziehung') and ,Bildung'.

As a critical appraisal of the author and thinker Kandinsky it points out his pedagogical concepts as part of the contemporary discourses around 1900, accentuating the progressive and reformist pedagogical movements. Such a survey has to include research on the related pedagogical discourses of Kandinsky's times which were influencing his world view as a whole. His pedagogical concepts cannot be appropriately described without understanding the history of ideas that had been building up his intellectual background. In a second approach it is discussed in which particular way his pedagogical concepts originated in these more general ideas. The different influences can be divided into more or less common philosophical and aesthetic views on the one hand, and traditions from the fields of esotericism and occultism on the other. This survey attempts to prove that the latter influences are not a mere exotic biographic coincidence, such influences are an integrative element of pedagogical discourses around 1900, making Kandinsky not standing alone as a singular ,spiritualistic intellectualist'.

In order to link together the theoretical and practical dimensions of Kandinsky's pedagogical concepts there are outlined: 1. his explicit statements about general education and pedagogical methods, 2. the implicit motifs with provenience from contemporary debates about ,Bildung' and People's Education, 3. hints on his very own genuinely developed concepts of ,Bildung', 4. an analysis of his practical teachings with respect to the theoretical foundations.

Up to now the pedagogical aspect of Kandinsky's workings has only been treated rather neglectingly by academical research. Although there are some surveys on his period of time as teacher at the Bauhaus, a thorough monographic study about his corresponding theoretical ideas and concepts in pedagogy is missing and may be herewith given as an important contribution and link between Pedagogics and the Science of Art.

„Die Geburt dieser Zukunft ist ziemlich schmerzhaft, doch glaube ich mit all meinen Kräften an die Wiedergeburt des Geistes. Nichts kann diesen Glauben zerstören.“¹

WASSILY KANDINSKY

„Dies ist keine Prophezeiung sondern eine einfache Tatsachenfeststellung. In jedem Jahrhundert wird der Versuch unternommen, der Welt zu zeigen, dass der Okkultismus kein anmaßender Aberglauben ist. Ist das Tor erst einmal ein Stück weit geöffnet, dann wird diese Öffnung mit jedem neuen Jahrhundert etwas größer werden.“²

HELENA PETROVNA BLAVATSKY

„Das Verfahren unseres Geistes, besonders in seinen geheimnisvolleren Wirkungen, kann nur durch tiefes Nachdenken und anhaltende Beobachtung seiner selbst ergründet werden. Aber es ist selbst damit noch wenig geschehen, wenn man nicht zugleich auf die Verschiedenheit der Köpfe, auf die Mannigfaltigkeit der Weise Rücksicht nimmt, wie sich die Welt in verschiedenen Individuen spiegelt.“³

WILHELM VON HUMBOLDT

1 Kandinsky in einem Brief vom 4. Dezember 1939 an den Schweizer Kunstsammler Hermann Ruf (1880-1962). Zitiert nach Illetschko 1997, S. 169.

2 Blavatsky 1888, S. 66 (Fußnote 5).

3 Humboldt 1793, S. 239.

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	13
1.1. Fragestellung und Perspektive	15
1.2. Stand der Forschung	20
1.3. Quellenauswahl und Archivlage	27
1.4. Methode	33
1.5. Zielsetzung und Aufbau	36
2. DAS PÄDAGOGISCHE BEI KANDINSKY	39
2.1. Leitbegriffe und -motive in Kandinskys Textwerk	58
2.1.1. Die Epoche des großen Geistigen	59
2.1.2. Innere Notwendigkeit	67
2.1.3. Gegensätze, Dualismus	76
2.1.4. Synthese	82
2.1.5. Abstraktion	89
2.1.6. Ironie	93
2.2. Bildungstheoretische und volkserzieherische Momente	99
2.2.1. Kandinskys Bildungsbegriff	99
2.2.2. Kandinsky — ein Volkserzieher?	123
2.3. Ein Blick in die Praxis: Kandinsky-Unterricht am Bauhaus	132
3. KONTEXTUALISIERUNG DES PÄDAGOGISCHEN	143
3.1. Kandinsky und die Politik	147
3.2. Pädagogik am Bauhaus	156
3.3. Funktionen der Esoterik in der Kunst um 1900	176
3.4. Spezifische weltanschauliche Einflüsse	192
3.4.1. Theosophie	193
3.4.2. Okkultismus	204
3.4.3. Gnosis	220
3.4.4. Christentum und Ikonenmalerei	225
3.4.5. Romantik	233
3.5. Das reformpädagogische Moment	236
3.6. Das lebensreformerische Moment	256
3.7. Spiritualistischer Intellektualismus	268
4. FAZIT UND THESEN	277
ANHANG	297
1. Lebensdaten Kandinskys im Überblick	299
2. Literaturverzeichnis	304
3. Abbildungsverzeichnis	326